Betrachtung

zum 3. Sonntag nach der Michaelizeit

November liegt zwischen zwei Festeszeiten: Michaeli und Advent. Hier wird kein hohes Fest gefeiert, und doch sind diese Tage etwas sehr Besonderes.

Ein junger Mann beschrieb seine Erlebnisse aus dieser Zeit einmal so: *Es kommt mir vor, als ob ich in der Michaelizeit Fahrrad fahren lernte – da fühlte ich mich die ganze Zeit gehalten und getragen. Und jetzt, in diesen Tagen, fühle ich mich wie losgelassen und muss selbst fahren, allein. Es fährt sich zwar recht wackelig, aber das Rad geht vorwärts, und ich bin noch drauf.*

Ja, aus der Michaelizeit kommen wir hoffentlich etwas gestärkt heraus. Aber dass wir jetzt alles „allein" machen sollen, ohne jede Unterstützung – das kann verunsichern.

Oder uns erst wachmachen.

Wachmachen für die Tatsache, dass wir in Wahrheit NICHT allein sind. Sondern dass uns die Verstorbenen als unsichtbare Helfer unterstützen.

Xenia Medvedeva
Priester der Christengemeinschaft
Seminarleiter des Priesterseminars Stuttgart

Sonntag, den 15. November 2026